

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 74.

Samstag den 17. September 1870.

Tagesereignisse.

Brüssel, 13. Sept. Aus Paris wird gemeldet: Von Donnerstag 6 Uhr Morgens an darf Niemand ohne Spezialerlaubniß des Ministers des Innern die Stadt betreten oder verlassen.

Berlin, 14. Sept. Ueber die diplomatische Sendung Thiers' sagt die „Provinzial-Korrespondenz“: „Man darf überhaupt bezweifeln, ob die jetzige Pariser Regierung, welche ihre Vollmachten bisher nur von der Pariser Straßendemokratie hat, für geeignet und besugt gelten kann, Verhandlungen im Namen Frankreichs zu führen. Deutschland darf ohnmächtigen diplomatischen Bemühungen der einstweiligen Republik mit der Zuversicht zusehen, daß, wie der Krieg, so auch der Frieden lokalisiert, das heißt zwischen uns und Frankreich allein ausgetragen wird.“

Eine Depesche des Kommandanten von **Straßburg** vom 9. Sept. zeigt an, die Situation habe sich in Folge des unablässigen heftigen Bombardements verschlimmert. Der Ausfall am 9. Sept. war verlustreich und erfolglos.

Der „Schw. Merkur“ theilt aus dem Privatbrief eines Württembergers Folgendes mit: S. Maj. der König von Preußen, welcher bei der Schlacht von Sedan anwesend war, besuchte uns am 2. mit seinem gesammten großen Generalstab in unserem bivouak. Beim Heranreiten des Heldenreißes entstand unter unsern Truppen ein noch nie dagewesenes derartig begeistertes Hochrufen, daß mir vor Freude die Augen naß wurden. S. M. erkannte sofort unsern verehrten Oberst von Berlin her, ritt auf ihn zu, reichte ihm die Hand und sprach sich in anerkanntester Weise über die bei den anstrengenden Märschen bewiesene Haltung unserer Truppen aus. Im Gefolge des Königs befand sich unser Kommandant, der Kronprinz; ferner Bismarck, Moltke, Blumenthal, Prinz Wilhelb von Württemberg und viele hohe Offiziere. Graf Bismarck fragte den am Wege stehenden Freiwilligen D., den verwöhnten Liebling unseres Regiments, wie es uns gehe. „Gut, Excellenz,“ erwiderte D., „wir werden verpflegt so gut wie möglich, aber man dürfen wir nicht.“ Bismarck lächelte und meinte, es sei noch nicht aller Tage Abend. Beim Zurückreiten Sr. M. entstand wieder ein nicht endenwollendes Hochrufen und ein Jeder fühlte, daß Männer, welche

Weltgeschichte machen, an uns vorüber gezogen waren. — Am 3. Morgens bekamen wir wieder Marschbefehl; Marschrichtung Paris. Beim Durchmarsch durch Donchery erlebten wir wieder etwas Großes. Von preussischen Husaren eskortirt wurde der gefangene Kaiser an uns vorbei transportirt. In einem hüpfenden Wagen saß der Mann des 2. Dez., neben ihm ein französischer General. Diesem Wagen folgte eine Anzahl von wenigstens 30 höheren französischen Offizieren zu Pferd, sodann kamen ca. 10 vier-spännige Chaisen, alle angefüllt mit französischen Offizieren. Nach diesem folgte die Dienerschaft Napoleons mit Reise- und Gepäckwagen. Den Schluß des Zuges bildete wieder eine Abtheilung Husaren. — Die Märsche der Südmarmee gegen Norden waren ungemein frapazios. Dabei schlechtes Wetter und nasse bivouaks. So bivouakirten am 30. bei Beaumont viele tausend Mann in einer schrecklich kalten Nacht bei einem schneidend kalten Wind, und zwar ohne irgend welchen Schutz, keine Teppiche, keine Zelte, nichts dergleichen, weil man in Feindes Nähe die Gepäckwagen immer zurückläßt. — Von Bazancourt (zwischen Rethel und Rheims) schreibt ein württembergischer Offizier vom 5. Sept. Von vorgestern Abend bis gestern Mittag waren unser 1. Infanterieregiment und unser Bataillon in Rethel und bildeten eine Art von Ehrenwache für den König von Preußen, welcher dort sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte.

Offiziell aus **Rheims** werden folgende Details über die Katastrophe in Laon gegeben: Die Stadt hatte sich am 9. Sept. der 6. Kavallerie-Division ergeben. Nach Abschluß der Kapitulation besetzte die vierte Kompagnie des vierten Jägerbataillons die Citadelle. Als der letzte Mann der Mobilgarde die Citadelle verlassen hatte, sprengte der Feind vertragsbrüchig das Pulvermagazin. Eine furchtbare Zerstörung in der Citadelle und der Stadt erfolgte. 95 Jäger und über 300 Mobilgardisten sind todt oder verwundet.

Mac Mahon lebt noch und befindet sich in Sedan, wo ihn seine von Paris herbeigeeilte Gemahlin pflegt.

— Eine Kriegsbeute, wie diejenige, welche durch die Kapitulation von Sedan in die Hände der deutschen Armee gefallen ist, ist fast unerhört in der Kriegsgeschichte, sie soll Alles in Allem nach ungefährer Schätzung von Militärs einen Werth von 6—8 Millionen Thaler repräsentiren.

Süddeutschland.

Aus **München**, 11. Sept. schreibt die Allg. Z.: Verschiedene Blätter berichten: Die bayerische Regierung werde die Initiative in der deutschen Frage ergreifen, und in Unterhandlungen mit Preußen wegen Beitritts von Bayern zum norddeutschen Bunde treten. Gestatten Sie mir nach zuverlässiger Mittheilung, Ihnen hierüber zu bemerken, daß die endgiltige Regelung der deutschen Verhältnisse in der That gegenwärtig den Gegenstand ernster Berathungen im Schooße der bayerischen Regierung bildet. Die hochwichtigen Ereignisse dieses Sommers haben die Nothwendigkeit einer neuen Organisation Deutschlands und des Wegfalls der politischen Trennung des Südens und des Nordens in überzeugender Weise hervortreten lassen, und man darf sich überzeugt halten, daß die bayerische Regierung, wie sie, den hochherzigen Monarchen an der Spitze, in der Kriegsfrage die deutsche Sache mit patriotischer Hingebung ergriffen hat, so auch in der friedlichen Regelung der deutschen Zukunft dem nationalen Geiste treu bleiben wird. Was aber den Eintritt in den norddeutschen Bund betrifft, so darf daran erinnert werden, daß die Bestrebungen darauf gerichtet sein müssen, einen deutschen Bund an die Stelle des Nordbundes zu setzen, und daß in dem, hoffentlich nicht fernem Augenblicke, wo dieses ersehnte Ziel erreicht ist, der dermalige norddeutsche Bund aufhören wird zu sein.

München, 5. Sept. Seit einigen Tagen finden größere Uebungen im Scharschießen der mit Kugelnprisen ausgerüsteten Batterien des ersten Artillerieregiments statt; die Feuergeschwindigkeit und Treffsicherheit dieser Waffe ist eine außerordentliche, und wird die französische Mitrailleuse weitaus von dieser neuen Art übertroffen. Es können immer 360 Patronen geladen werden, welche in weniger als einer Minute abgefeuert sind; die während einer Minute abgefeuerte Schußzahl wurde auf 400 gebracht.

Stuttgart, 15. Sept. Der Kriegsminister, General-Lieutenant v. Suckow hat sich am 12. d. M. auf Befehl Sr. Königl. Majestät in das Hauptquartier des Königs von Preußen begeben, um dem König mit einem Schreiben Sr. Majestät das Großkreuz des Militärverdienstordens zu überbringen. Seine Majestät der König wünschte,

daß dieses höchste militärische Ehrenzeichen Württembergs zu erst von dem heldenmüthigen Oberbefehlshaber des deutschen Heeres getragen werde.

Feldpost. Seit auch württembergische Ersatzreservisten nach der mobilen Armee, abgerückt sind, kommen tägliche Sendungen an ausmarschirte Reservisten zur Post, welche denselben durch die Feldpostanstalten zugesandt werden sollen, obgleich die Adresse der Sendung nur angibt, welcher Ersatz-Abtheilung der Adressat zugehörte, nicht aber, welcher Truppenabtheilung der Felddivision (Regiment, Compagnie der Reservist zugewiesen ist.

Sendungen mit den ebenbeschriebenen Adressen eignen sich nicht zum Feldposttransport; die Poststellen müssen sie vielmehr dem Absender zurückgeben weil eine Feldpostsendung ohne genaue Angabe der Abtheilung, zu der der Adressat zählt, nicht besser ist, als eine Sendung im gewöhnlichen Verkehr ohne Angabe des Bestimmungsortes. Wir möchten das Publikum hierauf mit dem Rathe aufmerksam machen, an ausmarschirte Ersatzreservisten erst dann wieder Sendungen abzusenden, wenn der Reservist mitgetheilt haben wird, zu welcher Abtheilung der Felddivision er nunmehr gehört.

Eine kurze Unterbrechung des Briefverkehrs mit solchen ausmarschirten Reservisten ist eine unvermeidliche Folge der Verhältnisse.

— Folgende Zahlen dürfen unsern Lesern von Interesse sein: Frankreich hatte im Jahre 1789: 9600 Quadratmeilen, 1808: 13,600, 1815: 9665, 1860: 9850. Es ist bei dem von den Allirten mit ihm im Jahre 1815 abgeschlossenen Frieden größer gewesen, als es vor der Revolution gewesen! — Deutschland, der Norddeutsche Bund und Süddeutschland zusammengefaßt 9631 Quadratmeilen. Werden jetzt von Frankreich die beiden elässischen Departements: Niederrhein (Straßburg) und Oberrhein (Colmar), sowie die drei lotbringischen Departements Mosel (Metz), Meurthe (Nancy) und Begefen (St. Dié) an Deutschland abgetreten, so erhält letzteres einen Zuwachs von 501 Quadratmeilen, und wird also künftig 10,132 umfassen, während Frankreich 9349 Quadratmeilen behält. Die heutige Einwohnerzahl von Deutschland beträgt nach der letzten Zählung 38,512,877, die von Frankreich 38,067,000. Durch den Uebergang der oben genannten fünf Departement von Frankreich an Deutschland ändern sich diese Zahlen um 2,308,000 so daß künftig Frankreich 35,759,000, Deutschland 40,820,877 Einwohner haben wird. — Vergleichen wir mit diesem bescheidenen Preise eines blutigen, uns ausgezwungenen, für Deutschland eine ununterbrochene Reihe von Siegen darstellenden Krieges das Opfer, welches ein Lüfiter Frieden Preußen zur Strafe für seine Nothwehr von Frankreich auferlegt worden ist: Sein Besitzstand ward von 5570 1/2 Quadratmeilen mit 9,743,000 Einwohnern auf 2877 Quadratmeilen mit 4,938,000 Einwohnern, also beinahe auf die Hälfte reduziert!

Der Krieg und die Literatur.

Alle Sinne und Gedanken sind jetzt nach Westen gewendet, wo unter wüthigen deutschen Hieben ein Kaiserthron zusammenbricht, der

wie ein Alp auf Europa gedrückt: und alle Sorgen und Hoffnungen gelten der Gestalt, in welcher das geeinigte Deutschland aus den Wolken von Heerstaub und Pulverdampf hervortreten wird. Diesem Zuge der Geister und Gemüther nach den großen Entscheidungen müssen auch die Erzeugnisse der Presse folgen, wenn sie jetzt Antheil finden wollen: nur Kampfberichte, Kriegsbilder, leitende Persönlichkeiten, historische Parallelen fesseln die Aufmerksamkeit. Zwischen Rhein und Seine liegt zur Stunde die Welt, so hat auch das **Buch der Welt**, dem diese Zeilen gewidmet sind, seinen Schauplatz dorthin verlegt. Schon die Nummern 8 und 9, die uns von diesem illustrierten Volksblatte vorliegen, sind mit Schilderungen und Holzschnitten aus dem deutschen Einheitskriege gefüllt und versprechen, von der Hand seiner Special-Artisten und Berichterstatter, eine reiche Folge der interessantesten Zeitbilder. Unter Anderem heben wir hervor: Aus dem Schuldbuche Louis Napoleons, von Gustav Rasch; das Leben und Wirken des ächten Patrioten Freiherrn vom Stein, von Jakob Benedey; die Hülfsmittel des gegenwärtigen Kriegs, von Ferd. Pflug; Scenen von den preußischen Vorposten, von Weissenburg und Saarbrücken, vom Stuttgarter Bahnhof mit gefangenen Turcos, die Panzerschiffe „König Wilhelm“ und „Friedrich Karl, Panoramabilder von Paris; Portraits von Molke, Bismark, Blumenthal, Werder u. werden folgen. Das **Buch der Welt** bewährt seine freisinnig patriotische Haltung von neuem und sichert sich damit unsere wärmste Empfehlung. Das Quartal des laufenden Jahres 1871 kostet bei allen Buchhandlungen und Postämtern 20 Sgr. oder 1 fl. 12 tr. Südd., als Heite im Umschlag 5 Sgr. oder 18 tr. Südd. ohne alle Nachzahlung.

Amtliche Anzeigen.

Winnenden.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Da die Staatskasse große Ausgaben zu machen hat und deshalb auch auf pünktlicher monatlicher Steuerablieferung beharren muß, so bleibt nichts übrig, als daß auch die Stadtpflege pünktlich monatlich ihre Lieferungen an die Amtspflege erfüllen muß, sie ist deshalb auch genöthigt, die Steuer monatlich einzutreiben. Da nun häufig die Meinung verbreitet ist, als wäre die Steuer erst mit Ablauf des Rechnungsjahrs verfallen, so ist es klar, daß diese eine ganz irthümliche ist, denn mit jedem Monat muß die Stadtpflege ihre Verbindlichkeiten erfüllen und sind auch die Pflichten schuldig, ihre monatlichen Raten zu bezahlen. Es werden daher dieselben dringend aufgefördert, die verfallene Steuer auf die Monate Juli und August an die Stadtpflege zu bezahlen.

Den 9. Sept. 1870.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) daß die Urlisten, aus welchen die Geschworenen, die Schöffen der Strafkammer des Kreisgerichtshofs, die Schöffen des Oberamtsgerichts gewählt werden, während **acht Tagen** zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen liegen;

2) daß jeder in der Gemeinde wohnende volljährige Staatsbürger berechtigt ist, gegen die aufgelegten Listen wegen Uebergehung zulassbarer oder Eintragung nicht zulassbarer Personen binnen der Frist, während deren die Listen aufgelegt sind, und noch während **drei Tagen nach ihrem Ablauf** schriftlich oder zu Protokoll Einsprache zu erheben;

3) daß auch diejenigen, welche aus einem gesetzlichen Grunde (Art. 6 der Anlage zur Strafprozeßordnung, Art. 39 des Gesetzes über die Gerichtsverfassung) Befreiung von der Verpflichtung zum Geschworenen- oder zum Schöffen- oder zum Dienst als Gerichtszeuge für sich in Anspruch nehmen wollen, aufgefördert sind, diesen Anspruch binnen der in Ziffer 2 bezeichneten Frist geltend zu machen und bei dem Gemeinderath darzulegen.

Den 5. September 1870.

Stadtschultheiß
Jent.
Gemeinderäthe:
Grabert.
Wildenberger.

Winnenden.

Ofen-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. ds. Mittags 2 Uhr wird im neuen Schulhaus ein Kochofen, in gutem Zustand befindlich, im Aufstreich verkauft.

Wer den Ofen vorher einsehen möchte, wolle sich wenden an

Bauverwalter **Enßlin.**

Winnenden.

Pfösch-Verkauf.

Nächsten Montag Vormittags 11 Uhr kommt der Pfösch auf dem Rathhaus im Aufstreich.
Stadtpflege.

Hofkammerrevier Winnenden.

Weidenlieferungsaccord.

Am Freitag den 23. September Vormittags 10 Uhr wird im Gasthaus zur Krone in Winnenden die Lieferung von 1200 Stück Wellenweiden veraccordirt

Waiblingen den 15. September 1870.

R. Hofkammeramt
G u s m a n n.

Privat-Anzeigen

Winnenden.

Eine Partie gute

Fenster & Läden

hat zu verkaufen

L. Wobmann.

Winnenden.

Zum Decoriren von Fenstern etc. sowie für Kinder habe ich sehr schöne

Tapeten-Fähuchen

schwarz roth gold und schwarz weiß roth mit Holzstiel zu sehr billigen Preise erhalten

C. F. Glock.

Winnenden.

Sämmtliche Garn-Nummern sind vollständig angekommen und bitte, solche abholen zu lassen.

Kfm. Glock neben der Post.

Ca. 120 Stück faßdauben

neu sehr gut und dürr, hat zu verkaufen

Wer? f. d. Red.

Winnenden.

Gut gemästetes

Sammelfleisch

das Pfund zu 12 fr.

ist fortwährend zu haben bei

Carl Schmalzried.

Winnenden.

Guten

Baksteinkäs

pr. Pfund 12 fr.

empfehl

J. Seiz

Winnenden.

frische Eiernudeln

jeden Donnerstag und Sonntag bei Kaufmann Bauder.

Winnenden.

Ungefähr 2 Brtl. Baumgut im Holzberg mit sammt dem schönen Obstertrag, sowie ein bereits neues 2 Eimer haltendes

Oval-Faß

hat zu verkaufen

J. Georg Müller's Wtw.

Weiler z. Stein.

Zur Erinnerung an die Kirchweih am nächsten

Sonntag den 18. d. M.

ladet Unterzeichneter zu verschiedenen Sorten von

Kuchen, Gänsevierteln,

Guten, reinem Wein,

Bekannte und Freunde auf diesem Wege freundlichst ein.

Chr. Holzwarth,
z. Halde.

Winnenden.

Bei C. Fischhaber in Stuttgart ist erschienen und bei Fezer, Buchdrucker zu haben.

Merkwürdige

Prophezeiung

des bekannten

Alpenschäfers Hans Cob. Velten

über die wichtige Zukunft der ereignißvollen Jahre 1865 bis 1877.

Preis pr. Stück 6 fr.

Winnenden.

An- & Verkauf

von

Staatspapieren, Loosen,

Wechseln, Coupons etc.

Julius Finck.

Winnenden.

Gebrochenes

Tafel-Obst

ist auf Vorausbestellung wieder zu haben auch kann

Mostobst & Birnen

zum Schnitzeln gekauft werden bei

G. Stütz.

Heute Samstag Abend Turn-
versammlung bei

Bäcker Weik's Wtw.

Winnenden.

Plenar-Versammlung & Ausschuhwahl der Gewerbe-Bank.

Dieselbe findet am Samstag den 17. d. M. Abends 7 Uhr und zwar diesmal im Hirschaal statt, es werden daher die Herren Mitglieder der Gewerbebank ebenso freundlich als dringend eingeladen, sich vollzählig einzufinden.

Die Stimmzettel werden den hiesigen Mitgliedern ins Haus gebracht, während die auswärtig wohnenden solche am Wahltag im Lokale in Empfang nehmen können.

Der Ausschuh.

Winnenden.

Zur Jahresfeier in Kornthal am Mathäusfeiertag Mittwoch den 21. d. M. fährt wieder ein Wagen dorthin. Anmeldungen hiezu nimmt entgegen.

G. Hafner.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein fleißiges ehrliches Mädchen findet eine gute Stelle auf Martini.

Wo? f. d. Red.

Winnenden.

Bei Wagner Luithardt kann mit Hand- oder Pferd-Betrieb gemostet werden.

Winnenden.

Einen Wagen Dung

hat zu verkaufen

August Weik,
Bäcker.

Zu vermietthen

2 freundliche, auf der Sommerseite gelegene Zimmer hat zu vermietthen (auf Martini).

Wer? f. d. Red.

Winnenden.

Ein 6 1/2 Eimer haltendes

Oval-faß & 3 neue

eichene Trichter

hat zu verkaufen

Küfer Pantlen.

Winnenden.

Einen deutschea Ofen

hat zu verkaufen

Schuhmacher Weik.

Winnenden.

Einen noch guten

Kochofen

sammt Stein hat zu verkaufen

Schreiner Groß Wtw.

Leutenbach.

Unterzeichneter hat ein großträchtiges

Mutterschwein

zu verkaufen.

Jakob Luckert.

Winnenden.

Unterzeichneter zeigt an, daß er die Mosterei des Joh. Müller übernommen hat, und daß jeden Tag gemostet werden kann.

David Bihlmaier.

Winnenden.

Ein- & Verkauf

von

Staats-Papieren etc.

6% Kön. Württb. Obl.

5% dto.

4 1/2% dto.

in allen Größen zum Tages-Cours vorrätzig

Ernst Meyer.

Bezirks-Gewerbe-Verein.

Nächsten Montag den 19. d. h. findet **Nachmittags 3 Uhr im Adler in Waiblingen** eine Ausschussung statt **L. Müller.**

Birkmannsweiler.

Ein schönes

Mutterschwein

welches bis zum 21. d. h. das zweitemal wirft, hat billig zu verkaufen

Kronenwirth Silberberger.

Winnenden.

Fässer-Verkauf.

Ochsenwirth Ebinger's Ww. von hier verkauft am nächsten

Donnerstag den 22. d. M.

Mittags 11 Uhr

folgende in Eisen gebundene Fässer:

- 2 Stücke je 3 Eimer haltend,
- 3 Stücke je 1 1/2 Eimer haltende Führlinge.
- 3 Waschüber und einige gute Wassergölden.

Auf Verlangen wird Küfer Eppinger die Fässer vor dem Verkaufs-Termin einsehen lassen.

Das in Stuttgart herauskommende

Süddeutsche Sonntagsblatt

von Dr. J. Gahr gehört unter den vielen gegenwärtig erscheinenden Zeitschriften zu den wenigen, welche bei einer reichen Fülle unterhaltender und belehrender Darbietungen, vorzugsweise die sittlichen und religiösen Fragen der Gegenwart — die wichtigsten Anliegen der Menschen — mit Ernst und Freimuth besprechen. Abonnements nehmen alle Postämter und Buchhandlungen, in Stuttgart die Expedition (vierteljährlich zu 40 fr., unter Kreuzband franko gesendet 43 fr.) entgegen.

Für's Herz.

Herr, hilf mir alle Sünden,
 Mich selbst, die Welt, den Tod,
 Und alles überwinden,
 Was mir Verderben droht!
 So werd' ich nicht erliegen,
 Ich dring' ins Reich des Lichts,
 Ich bin gewiß zu siegen:
 Dein Wort, mein Gott, verspricht's.

Anerkanntschönste und reichhaltigste illustrierte Kriegszeitung!

Im Verlag von Gustav Weise in Stuttgart erscheint in mindestens 6-8 Nummern:

Deutsche Kriegs-Zeitung.

Illustrierte Blätter vom Kriege.

Wöchentlich eine Nummer von 16 Folio-Seiten mit je ca. 12 prachtvollen Originalzeichnungen.

Preis pro Nummer 5 Sgr. oder 18 Kr. S. W.

Inhalt der Illustrationen von den erschienenen Nummern 1-3:

Die erste Nummer in dritter Auflage erschienen!

Spezialdruckerei für alle Arten von Buchdruckarbeiten

No. 1. Wilhelm I., König von Preußen, oberster Feldherr des deutschen Heeres. — Prinz Leopoldt von Hohenzollern-Sigmaringen. — Die Mitrailleusen. — Der Empfang König Wilhelms in Berlin. — Typen algierischer Truppen. — Attaque preussischer Uhlanen auf Chasseurs d'Afrique zu Pferd. — Hulbigungsscene in München. — Sprengung der Rehler Brücke. — Trompeter blas! an den Rhein! —

No. 2. Der Sieger von Weissenburg und Wörth. — Die Generale von Bose, von Blumenthal und von Kirchbach. — Plan der Festung Metz. — Ein Elsässer Bauer vor seinem zerstörtem Eigenthum. — Turcos am Lagerfeuer. — Sturm auf Weissenburg. — Einbringung eines Bauern, der auf Soldaten schoss. — Die Affaire von Niederbronn. — Ansicht des Schlachtfeldes bei Weissenburg am 4. August 1870. — Scene aus der Schlacht bei Wörth. — Der erste Todte. —

No. 3. Prinz Friedrich Carl, Fürst Pleß, Graf Stolberg-Wenigerode. — Erstes Lazareth in Weissenburg. — Feldspital mit Operationstisch bei Froeschweiler. — Plan von Straßburg. — Wegnahme von drei feindlichen Kanonen bei Illkirch (Straßburg). — Vivonat mit gefangenen französischen Offizieren. — Rückzug der Franzosen bei Langensulzbach (Schlacht bei Wörth). — Humoristische Illustrationen zur Zeitgeschichte 1-3. — Nach Paris! —

(Verlag von Gustav Weise in Stuttgart.)



Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Bestellungen können bei Buchdrucker Jeger gemacht werden.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 15. September 1870.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Umsatz		Erlös.
			Säcke	Stück	
Dinkel.	27	410	37	4	1931
Haber.	8	56	5	39	253

Getreide-Gattung.	Mittel.	Niedst.	Höchst.	Bemerkungen
Kernen	42	42	42	
Dinkel	51	42	42	
Haber	38	30	30	
Gemischte	5	5	5	
Einforn	30	24	24	
Gerste	1	1	1	
Weggen	2	2	2	
Witzen	2	2	2	
Ackerbohnen	1	1	1	
Erbsen	1	1	1	
Linzen	1	1	1	
Weizen	1	1	1	
Kartoffeln	40	26	25	
1 Pf. Butter	13	12	12	
1 Bb. Stroh	13	12	12	
1 Etr. Heu	13	12	12	

Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenzen gegen die letzte Schranne wie folgt:

8 Pfund 36 fr. 4 Loth 1 Kreuzer-Wappen